

Weiterbildung: Chancen und Herausforderungen des virtuellen Lernens bei der VoG Zeitkreis

Zeitkreis bietet Online-Sprachkurse an

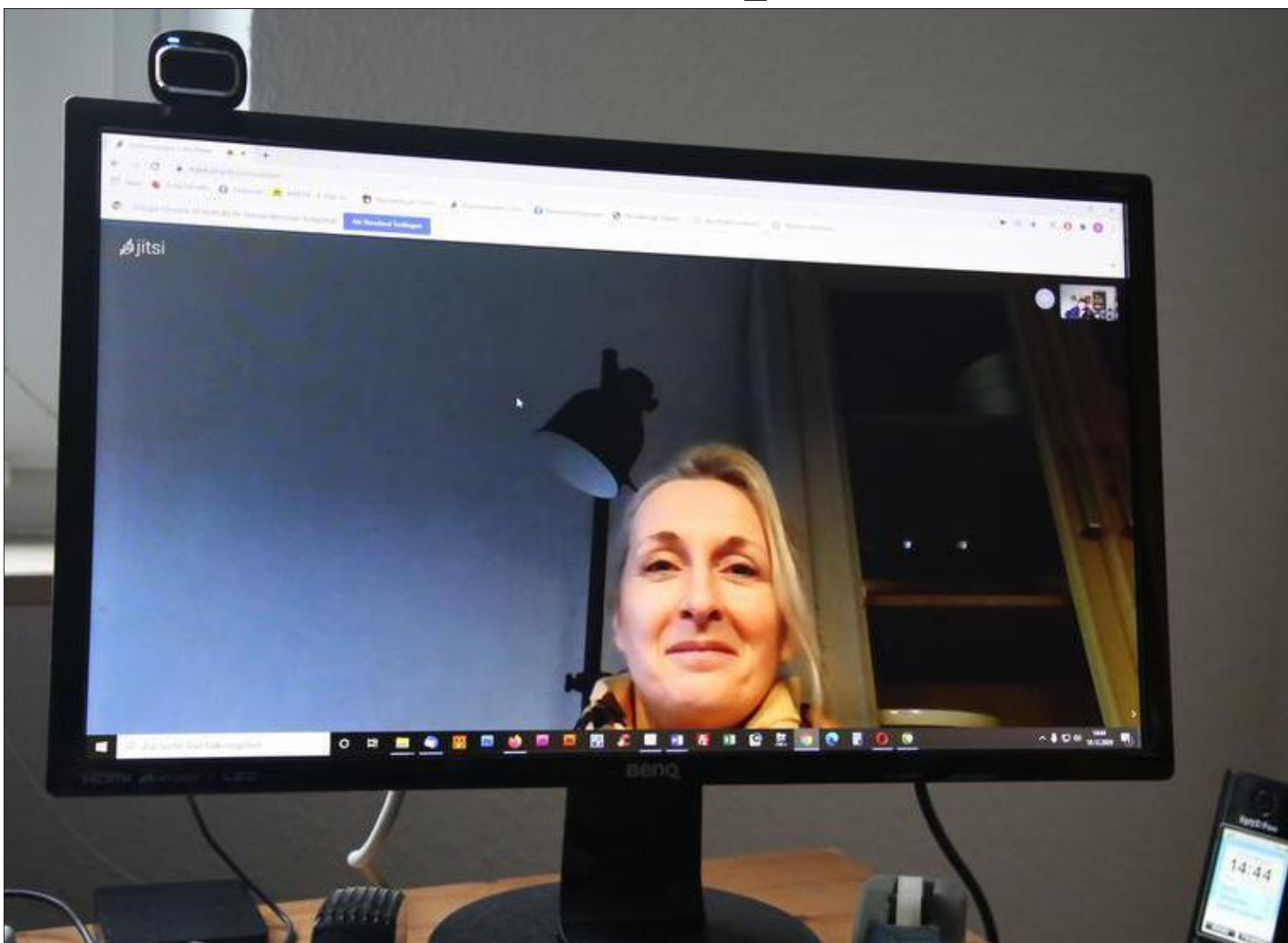
Kaum war der Unterricht gestartet, schon kam der Lockdown. Inzwischen finden neun von 17 Sprachkursen der Zeitkreis VoG online statt. Zeitkreis kann bei Bedarf auch neue Kurse einrichten.

• RAEREN
VON KLAUS SCHLUPP

„Zuerst war ich ganz schön skeptisch“, räumt Ariane Herdemerten ein. Denn die Englischlehrerin hat ihr Materialien auf Papier. Hinzu kommt, dass bei Präsenzunterricht viel spontaner interagiert werde. „Man sieht sich anders und nimmt wahr, wenn der andere etwas sagen will“, meint sie. Die Dynamik fehle im Onlineunterricht etwas.

So waren die ersten Onlinestunden „unendlich langweilig“, wie sie zugibt. Weitere Schwierigkeiten seien, dass die Lehrerin den Mund der Teilnehmer nicht so gut sieht wie im Präsenzunterricht, ein Problem bei exotischen Lauten wie dem englischen „th“. Französischlehrer Samuel Manteca beklagt sich über den unschönen Klang der Sprache im Netz.

Also mussten die Lehrer etwas tun, um die erwachsenen Schüler auch online aktiver zu machen, die Nachteile zu mildern und die Vorteile zu entdecken. Die Lösung für Ariane Herdemerten ist so einfach wie genial. Die Schüler bereiten etwas vor. So wissen sie etwas und beteiligen sich besser und vertiefen so ihr Können. Ariane Herdemerten sieht den Onlineunterricht als intensiver an als die Präsenzveranstaltung. „Im Onlineun-



Sonja Hoffmann beim virtuellen Interview mit dem GrenzEcho: Ideal sind Onlinekurse auch für Menschen, die Kinder haben oder einen Angehörigen pflegen, findet die Zeitkreis-Koordinatorin.
Foto: Klaus Schlupp

terricht sprechen hauptsächlich die Teilnehmer. Ich habe eher die Rolle eines Moderators. So kommen sie tatsächlich viel mehr zum Sprechen als das im Präsenzunterricht der Fall ist.

Hinterher bekommen die Teilnehmer von mir noch eine schriftliche Nachbearbeitung des Inhalts, haben also auch etwas 'Handfestes', das sie für späteres Lernen aufbewahren

können“, bilanziert sie. Auch sonst sieht sie die Vorteile der Onlineaktivität, wo man „reisen“ kann, ohne sich vom heimischen Stuhl wegzubewegen. Wichtig ist für die Lehrerin, aus der Situation und den Möglichkeiten etwas Gutes zu machen.

Für Samuel Manteca ist es ein großer Vorteil des Online-Unterrichtes, dass die Schüler eben online sind. Unbekannte

Wörter kann der Schüler googeln, das Tippen geht schneller als die Handschrift, und der Lehrer kann fix etwas senden, das die Schüler bearbeiten. Ein Ausdruck ist nicht nötig.

An den bestehenden Onlinekursen im Englischen, Französischen, Niederländischen und Spanischen nehmen derzeit rund 45 Menschen teil, sagt Koordinatorin Sonja

Hoffmann. Zurzeit seien alle Kurse geschlossen, aber neue seien jederzeit möglich.

Onlinekurse bieten auch neue Chancen – sowohl für das Lernen als auch für das Miteinander. So hat sich die in Deutschland wohnende Schwester eines Teilnehmers in den Kurs ihres Bruders eingeschrieben. Das ist auch eine gute Möglichkeit, gemeinsam zu lernen und sich in Pande-

mie-Zeiten zu begegnen. Ideal sind Onlinekurse auch für Menschen, die Kinder haben oder einen Angehörigen pflegen. Sonja Hoffmann kann sich auch Hybridunterricht vorstellen, wenn etwa das Kind akut krank ist.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind natürlich unterschiedlich. Manche mögen es lieber präsent, andere online. Technisch laufen die Kurse über Skype. Längerfristig kann sich Sonja Hoffmann aber auch vorstellen, zu einem kostenpflichtigen Anbieter zu wechseln, der beispielsweise die Möglichkeit der Gruppenarbeit anbietet.

Um effizient zu lernen, empfiehlt Sonja Hoffmann auch, Lernplattformen wie etwa babbel.de oder wallanguesbe zusätzlich zum Onlinekurs zu nutzen. Letztere ist in Belgien sogar kostenlos, allerdings mit französischer Basissprache.

Aber trotz aller Anfangsschwierigkeiten ist auch Ariane Herdemerten vom Onlinekonzept überzeugt. „Jede Form hat ihre Zielgruppe“, sagt sie. So will sie bald auch einen Kurs in Business-Englisch online anbieten. Denn diesen Lernern geht es primär um die Sprache – und das geht in den kleinen Onlinegruppen wunderbar. Präsenzunterricht sei hingegen besonders für jene unverzichtbar, die gerne in der Gruppe das Hobby Sprachschulung betreiben und anschließend noch ein wenig schwatzen oder ein Bier trinken möchten. „Die ‚Angst‘ vor dem Online-Unterricht abzuschütteln und sich so neuen Möglichkeiten zu öffnen, ist auf jeden Fall ein Gewinn“, bilanziert sie.

Bildungswesen: Fachunterricht wird durch Tester weiter aufgewertet Diagnosegerät für Schüler des ZAWM

• EUPEN
Das war eine schöne Überraschung für die Fachkundefachlehrer Serge Heinen und Gino Decoster vom Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM). Der Fahrzeugbauer Mercedes-Benz Belgien überließ der Kfz-Abteilung des ZAWM kostenlos einen Tester, also ein Kfz-Diagnosegerät in Form eines Laptops.

Vor zwei Jahren hatte das ZAWM mit Unterstützung der damaligen Garage Kalscheuer in einen Smart EV als Demonstrationsobjekt für den Unterricht investiert. Mit dem neu-

en Testgerät können nun die einzelnen Komponenten des didaktisch aufbereiteten Smart EV ausgelesen und analysiert werden.

Mit dem Testgerät erhält das ZAWM auch einen Zugang zu Werkstatt-Handbüchern, Schaltplänen usw., was eine große Hilfe im Fachkundeunterricht darstellt. Schließlich müssen die Schüler im Umgang mit modernen digitalen Techniken geschult werden.

Gino Decoster betont: „Unsere Schule ist mit sehr modernen Geräten ausgestattet, aber im Moment geht die technische Entwicklung im

Automobilsektor so schnell, dass es schwer ist, mit ihr Schritt zu halten. Deshalb ist eine Unterstützung durch die Fahrzeughersteller von großer Bedeutung, um die zukünftigen Gesellen und Meister auf ihre Zukunft entsprechend vorzubereiten.“

Mercedes-Benz Belgien rief schon im Schuljahr 2017/2018 in Zusammenarbeit mit Händlern, Bildungseinrichtungen und dem Automobilsektor Educam ein duales Lernprogramm für Fahrzeugtechnik ins Leben, in das jetzt auch das ZAWM eingebunden wurde. (red)



Große Freude herrschte bei den Verantwortlichen des ZAWM über den überlassenen Tester. Das Bild zeigt von links: Schulleiter Thomas Pankert, Leiter Kfz-Abteilung Gino Decoster, Service Manager Mercedes-Benz Belgien Guy Janssens, Geschäftsführer CAR Avenue Eupen Pierre Corman sowie den Koordinator der Kfz-Abteilung Serge Heinen.
Foto: ZAWM

Weihnachtszeit: Sehenswertes in Eupener Kirchen und Kapellen Viele Krippen, aber keine Führung

• EUPEN
Dem hektischen Alltag entfliehen und sich an liebevoll gestalteten Krippen erfreuen. Mit elf Krippen wird Eupen zur Krippenhochburg. Der Krippenweg rund um Eupen ist täglich ab dem 24. Dezember bis zum 6. Januar 2021 (Heilige Drei Könige) frei begehbar. „Besuchen Sie die Krippe mit einer Hirtin in Eupen oder besichtigen Sie die 100 Quadratmeter große Krippe im Garnstock. Finden Sie die Krippe mit dem schwarzen Schaf und dem Nachtwächter oder entdecken Sie die unterschiedlichen Krippenfiguren aus Wachs, Ton, Gips oder geschnitztem Holz sowie die wunderschön genähten Gewänder. Mit viel Liebe zum Detail ist jede Krippe einzigartig und oftmals aus reinen Naturmaterialien hergestellt“, heißt es zur Erklärung in einer Mitteilung der Tourist Info.

Die Eupener Kirchen und Kapellen sind das ganze Jahr über sehenswert, doch mit den aufgebauten Krippen und den weihnachtlich geschmückten Kirchen ganz besonders einladend.

Coronabedingt werden in diesem Jahr die Krippen teilweise kleiner aufgebaut und manche Krippen wie im Krankenhaus, Josefshaus sowie im Klosterchen sind leider nicht zu besichtigen.

Ein neues Faltblatt führt die Eupen-Besucher zu den schönsten Krippen in der Stadt, es ist kostenlos erhält-

lich im Tourist Info Eupen, Marktplatz 7 oder abrufbar unter www.eupenlives.be. Beim Besuch der Krippen ist zu berücksichtigen, dass maximal vier Personen auf Abstand mit Mund-Nasenschutz in den Kirchen zugelassen sind. Coronabedingt abgesagt wurde in diesem Jahr die ge-

führte Eupener Krippenwanderung mit der Gästeführerin Renate Wünsche. (red)

i Tourist Info Eupen, Marktplatz 7, Eupen, Tel. 087/55 34 50, E-Mail: marion.decoster@eupen-info.be



Das Bild zeigt die Krippe in der Kapelle auf der Obersten Heide.
Foto: privat